

Ein Bettlerball in London.

(Beschluß.)

Eine Dame? fragte Ellinor, und hier in London?
Ja wohl in London, wo denn sonst? sagte das
Weib mit lallender Zunge.

Nun noch eins, noch Eins! bat Ellinor. Wie
hieß jene Dame?

Sie heißt Lady Wimmelton! antwortete die Ges-
fragte, des vielen Sprechens überdrüssig. Laßt mich
in Ruh, ich will schlafen!

Sie schloß die Augen und schon nach wenigen
Secunden schnarchte sie hörbar. Ellinor aber rich-
tete sich auf, ihr Auge strahlte in Entzücken und
bebend vor innerer Bewegung sagte sie leise: Ich
werde mein Kind finden! Ich kenne Lady Wimmelton!

Leichten, elastischen Schrittes verließ sie den un-
heimlichen Ort, durchschritt das Gemach der schwar-
zenden Wächterin unaufgehalten, und eilte den
Gang hinab zu der bezeichneten Stelle. Auf das
verabredete Zeichen kam ihr Begleiter von der ent-
gegengesetzten Seite heran, und die Finger auf seine
Lippen legend, zum Zeichen, daß sie schweigen solle,
schritt er vor ihr her, den Gang hinab, und durch
die nur angelehnte Pforte traten sie wieder hinaus
auf die Straße. Ellinor trank in langen Zügen die
laue Luft, die sie stärkend umfächelte, und sie kräftigte,
daß sie rüstig neben ihrem Begleiter herstreifen konnte.

Ihr seyd verdamm't lang geblieben, sagte der Kerl,
Gott verdamme mich, glaubt' schon, 's wär Alles verz-
rathen. Wir werden 'r thun haben, zu guter Zeit
an 'nem bestimmten Ort zu seyn, wo wir Trumpet
mit 'nem Herrn, der's Geld bringt, erwarten wollen.
Nu, wir müssen rüstig vorwärts schreiten. Habt Ihr
denn erfahren, was 'r wissen wollt?

Ellinor antwortete kurz und ausweichend, zu
mannigfalt waren die Gefühle, die ihre Seele bes-
türmten, als daß es ihr mög'lich gewesen, sich in ein
Gespräch einzulassen, und so schritten sie lange schwei-
gend neben einander her. Schon begann es zu taz-
gen, das graueude Dämmerlicht des Morgens bez-
leuchtete mit unheimlichen Dunkel die öde müße Ges-
gend, die sie durchwandelten. Ellinor fühlte sich
matt, erschöpft bis zum Tode; ihre Füße, angeschwol-
len von dem weiten und ungewohnten Marsch auf
dem harten Steinpflaster verursachten ihr unerträgs-

liche Schmerzen, ihre physischen Kräfte waren auf-
gezehrt, sie fühlte sich einer Ohnmacht nah, und so
war es ihr eine unerwartet freudige Verkündigung,
als ihr Begleiter jetzt sagte: Da sind wir am Ziel.
Und seht, da ist auch schon Mr. Trumpet, und in der
schönen Kutsche, die dort hält, wird wohl der Herr
seyn, der's Geld hat.

Ihre letzten Kräfte zusammenraffend, eilte sie ge-
flügelten Schrittes vorwärts, und jetzt trat ihr eine
hohe männliche Gestalt entgegen und flüsterte leise:
Lady Ellinor, sind Sie es?

Sie erkannte ihres Anwalds Nordheims Stimme,
erkannte bei dem schwachen Scheine des Tages seine
Züge, und mit einem Aufschrei der Freude sank sie
halbbohnmächtig in seine Arme.

Behutsam und voll Ehrerbietung trug Nordheim
sie in den Wagen, und nachdem er den Männern
die bedungenen Geldsummen gezahlt, setzte er sich
neben Ellinor, und befahl dem Kutscher sie nach
Bonsstreet zu fahren.

Lange saßen sie schweigend neben einander. Ellis-
nor fühlte sich erschöpft bis zum Tode, ihre Glieder
zitterten, ihre trockenen Lippen brannten in Fieberhize
und ihr Herz klopfte matt und beängstigt, in ihr-
rer beklommenen Brust. Alles dies hatte sie nicht
empfohlen, als Gefahr und Schreckniß sie umgab,
und ihr Geist ihre Kräfte emporhielt, und aufschnelzte,
mit der überstandenen Gefahr ließ diese geistige Evans-
nung nach und doppelt fühlte sie nun ihre physische
Ernattung. Nordheim, ihr Sa weigen ehrend, und
ihre völlige Erschöpfung gewahrend, vermied es durch
irgend eine Frage sie aufzuregen, und so saßen sie
stumm neben einander im rasch dahin rollenden Was-
gen. Erst als sie nach stundenlangem Fahren Bons-
street erreicht hatten, unterbrach Nordheim diese Stille
mit der ehrerbietigen Frage, ob die Lady befehle, den
Wagen an ihrem Hotel anhalten zu lassen?

Ellinor, die mit geschlossenen Augen sich zurück-
gelehnt hatte im Wagen, richtete sich auf, und blickte
erstaut umher, sie hatte im Geiste ihr Kind gesehen,
war längst im Gedanken bei Lady Wimmelton, und
die Frage überraschte sie, sie dachte nicht, daß sie
anders wohin fahren könne, als zu jener Dame.

In kurzen Worten theilte sie Nordheim das
Nöthige mit, und bald hielt der Wagen vor dem
Hotel der Lady Wimmelton.

W e k a n n t m a c h u n g.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die Schutzpockenimpfung am 5. d. M. bereits begonnen hat. Die betreffenden Eltern werden daher angewiesen: Sonnabends Nachmittags 1/3 Uhr im Schulhause mit ihren Kindern sich einzufinden, damit die so wohlthätige Impfung an ihren Kleinen vollzogen werden kann.

Die von den Herren Ärzten bestimmten Revisits- und Termine sind genau inne zu halten, und haben die Eltern die erteilten Impfscheine sorgfältig aufzubewahren.

Diejenigen Eltern aber, welche pflichtwidrig ihre Kinder an den zur Impfung bestimmten Sonnabenden nicht stellen sollten, werden sofort mit einer Polizeistrafe von 2 bis 5 Rthlr. belegt werden.

Gleiwitz, den 6. Mai 1841.

Der M a g i s t r a t.

A n z e i g e.

Indem ich allen meinen verehrten Geschäftsfreunden anzuzeigen mir erlaube, daß das von mir auf hiesiger Herrschaft geleitete Administrationsverhältniß, des stattgefundenen Verkaufs derselben wegen, heut aufgehoben worden — ersuche ich alle diejenigen, welche gegen mein Vermögen an mich Forderungen zu haben vermeinen, mir solche bis zum 1. Juli c. anzuzeigen, weil ich nach dieser Zeit auf meinen Langendorfer Gütern ungern belästigt werden möchte.

Loß, den 23. Mai 1841.

Der Administrator und Director
der Herrschaft Loß

Rittergutsbesitzer Stürz.

1000 Rthlr. Pupillengelder sind zu vergeben; durch wen — erfährt man bei der Redaction des obereschlesischen Wanderers

An Tonkünstler und Musikfreunde.

Ein Siebenoctavenflügel von Mahagoniholz mit Rollen unter den Füßen, und vom besten Material, mit möglichstem Fleiß gut und dauerhaft gearbeitet, steht bei mir zum Verkauf. Er ist mit einer ganz besondern Verbreitung zur Dauer der Stimmung und mit der Wiener Patentdämpfung — ist durchgehend mit englischen Stahlseilen bezogen und von einem ausgezeichnet starken Ton. Es steht jedem Kauflustigen frei, sich zu überzeugen, daß das Instrument den besten Wienern und Breslawern gleich steht und im Vergleich zu seiner ausgezeichneten Güte zu einem ganz billigen Preise zu haben ist. Auch garantire ich auf ein Jahr.

Gleiwitz, den 8. Juni 1841.

Carl Chantgroß.

Die Susanna Watafkaschen Erben verkaufen aus freier Hand im Wege der Licitation

a) am 25. Juni d. J.

1) den so genannten Stadtkreisa am nebst Garten sub Nro. 196 des städtischen Hypothekenbuchs,

2) das neben der Apotheke auf der Kirchgasse belegene zweistöckige, massive Haus nebst Gärten und 3 Hartacker Feld, Nro. 6 des Hypothekenbuchs, b) am 26. Juni d. J.

3) das am Ringe belegene, zweistöckige massive Haus Nro 20 des Hypothekenbuchs, nebst 3 Hartacker Feld,

4) das am Ringe belegene, einstöckige massive Haus, nebst massivem Hinterhaus, und 3 Hartacker Feld, Nro. 31 des Hypothekenbuchs,

c) am 28. Juni d. J.

5) mehrere Ackerstücke in einzelnen Parcellen und laden hierdurch Kauflustige zum Bieten an gedachten Tagen, in das Nachlaßhaus sub Nro. 2 ergebenst ein.

Loßlau, den 4. Juni 1841.

Auktions-Anzeige.

Freitags, den 18. Juni d. J., werden zu Pleßler Althammer bei Nicolai, in der Wohnung des dortigen Hüttenbeamten verschiedene Haus- und Wirtschaftszubehörten, mehrere Wagen, Schlitten, Pferdegeschirre, Schießgewehre u. an den Meißbieten den gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Charten zu meinen öffentlichen **literarisch-dramatischen Vorlesungen**, über Shakspeare und Calderon, welche den 9. d. M. im kleinen Saale des deutschen Hauses Abends von 7 bis gegen 9 Uhr beginnen, sind in meiner Wohnung im genannten Gasthose zu bekommen. Die Chartre zu jeder einzelnen Vorlesung kostet 10 Egr., zu sämtlichen sechs 1 Rthlr. 15 Egr., für Familien zu 2 — 3 Personen 2 Rthlr. 15 Egr.

H. A. Scholtz,

ehem. Rector der neuen Literatur an der Universität,

Eine in vier Federn hängende Britische, mit Tafelkasten und Plaque gedeckt — und eine auf Druckfedern mit ausgeflochtenem Korbe und Plaque, erstere neu — letztere nur wenig gebraucht, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim
Sattler Schultze.

Junge Mädchen, welche gründlichen Unterricht im Stricken und Nähen erhalten wollen, nimmt an und erzieht sich ergebenst mit dem Bemerkten auch ein paar Mädchen in Pension aufzunehmen

Gleiwitz, im Mai 1841.

Constanze Matros,

Unter dem Namen **Cigarren-Canaster** liefern wir von heute an eine neue Sorte Rauchtack, welche sich durch ihre Billigkeit, guten Geruch und Leichtigkeit im Rauchen so auffallend und vortheilhaft auszeichnet, daß selbst der beste Kenner kaum glauben dürfte, wie es möglich sey, für 8 Sgr. pro Pfund ein so schönes Fabrikat zu liefern.

Es ist uns indeß der Umstand günstig, daß wir die Abschnitte aller Südamerikanischen Tabackblätter aus unserer seit mehreren Jahren errichteten nicht unbedeutenden Cigarren-Fabrik dazu verwenden können, ohne den ursprünglich hohen Preis darauf rechnen zu dürfen, welchen diese Blätter, als Cigarren-Material beachtet, kosten.

Es geht sonach das Fabriciren der Cigarren mit unserer Tabackfabrik Hand in Hand und bietet größere Vortheile für den Raucher dar, als wenn jedes Geschäft für sich allein bestände. Gern benützt der reelle Fabrikant diese Umstände, um seine Waare in immer größerer Vollkommenheit zu liefern.

Gegen Täuschung und Nachahmung des Etiquets haben wir die Vorkehrung getroffen, uns gesetzlich zu schützen. Zu dem größeren Theile unserer Herren Kollegen haben wir übrigens das Vertrauen, sie werden durch eine unerlaubte Nachahmung dieses Etiquets sich nicht selbst an ihrer Ehre kränken, und so übergeben wir denn vertrauensvoll diese neue Sorte Rauchtack der Gunst des uns wohlwollenden Publikums.

Berlin, den 28. September 1839.

Wilh. Ermeler & Comp.

Obiger Cigarren-Canaster ist in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ -Pfund-Paqueten zu haben in Königsbütte bei Gustav Thiele.

Ein ordentlicher Knabe, der die Bäckerprofession zu erlernen Lust hat, kann sich deshalb bei der Red. dieses Blattes melden.

 **Diversen Mineralbrunnen**  erhalt so eben und offerirt zu billigsten Preisen die Handlung des W. Wenzlik.
Gleiwitz, den 23. Mai 1841.

Einem Handlungsdisponenten, katholischer Religion, der 500 Rthlr. Caution zu erlangen im Stande ist, kann eine Geschäftsstelle mit anständigem Salare durch die Redact. des ob. Wanderers nachgewiesen werden.

Eine neue eiserne Thüre ist zu verkaufen, wo — sagt die Redaction.

Unterzeichneter ist Willens, sein auf der weißen Vorstadt, nahe an der Hospitalkirche, gelegenes einen Stock hohes, massives Haus, wozu ein schöner Garten gehört, aus freier Hand zu verkaufen.
Ziegler, Tuchmacher.

Einen neuen modernen offenen Wagen in Federn hängend hat zu verkaufen

Gleiwitz, den 8. Juni 1841.

Stattmann, Regimentsfittler.

Offener Rothwein und Drestreicher Weißwein à 12 Sgr. das preuß. Quart, eben so gute Rheinweine à 12½ Sgr. und 15 Sgr. die Flasche, empfiehlt die Weinhandlung S. Troplowitz.

Snadenfelder Näh- und Strick-Zwirn empfiehlt zu billigsten Preisen

die Handlung des W. Wenzlik.

Gleiwitz, den 23. Mai 1841.

Eine Stube vorn heraus, eine Treppe hoch, hat von Johanni ab zu vermieten der Fleischer Franz Trzaskalik.

Eine Parterre-Stube nebst Keller ist vom 1. Juli ab zu vermieten bei dem Fleischer Mucha.

Vor dem Beuthener Thore, Nr. 4 ist der Oberstock im Ganzen, oder getheilt, nebst Stallung und Wagenraum, von Michaelis ab zu vermieten.
verm. Wolff.

Eine Wohnung in der Ratiborer Vorstadt, parterre, links des Einganges vorn heraus, ist entweder möblirt oder unmöblirt an eine ledige Person von Johanni ab, zu vermieten; wo — sagt d. Redact.

Marktpreise.

Ein Preuß. Scheffel in Cour.

In der Kreisstadt	Preis	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
		rl. sg. p.	fl. sg. p.								
Gleiwitz,	Höchster	1 10	1 4	29	25	1 10					
	Niedrigst.	1 8	1 2	27	23	1 8					
Doppeln,	Höchster	1 15	1 4 6	29	24	1 12					
	Niedrigst.	1 10	1 2 6	27	22	1 8					
Pless,	Höchster	—	1 3	—	24	—					
	Niedrigst.	—	1 1	—	22 6	—					
Ratibor,	Höchster	1 7 6	1	24	19 6	1 3					
	Niedrigst.	1 3	—	27	22 6	1					

Gleiwitz, Kartoffeln, der Scheffel 10 Sgr. — Stroh, das Schock 4 Rthlr. 5 Sgr. — Heu, der Centner 14 Sgr. — Butter, das Quart 12 Sgr. —

Doppeln, Kartoffeln, der Scheffel 7 Sgr. 6 Pf. —

Pless, Kartoffeln, der Scheffel 9 Sgr. — Stroh, das Schock 2 Rthlr. 15 Sgr. — Heu, der Centner 15 Sgr. — Butter, das Quart 11 Sgr. —